

02.11.2009

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

vor unserer Mitgliederversammlung und den bevorstehenden CaSu Fachtagen, Ende November in Köln, wollen wir Sie nochmals über Entwicklungen in der Suchthilfe wie auch im Verband informieren.

Die Zeit vor unserer Fachtagung steht in der Geschäftsstelle immer ein wenig unter dem Zeichen emsiger Geschäftigkeit. Wir freuen uns aber sehr über den bisherigen Zuspruch zur Tagung in Form der hohen Zahl der Anmeldungen.

Wir wünschen Ihnen ein möglichst angenehmes Spätjahr und verbleiben

mit herzlichen Grüßen



Stefan Bürkle
Geschäftsführer

Inhalt:

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	3
CaSu intern	4
Info aus dem DCV	5
Fachinformationen	5
Suchtpolitik	7
Info aus der DHS	7
Selbsthilfe und Ehrenamt	7
Publikationen	8

Anlagen:

- Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:
- Vorstandsprotokoll vom 05.06.09

Hinweis: Alle "Links" im Rundbrief können durch STRG und Anklicken sofort erreicht werden.

Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung: Silke Strittmatter

Termine/Veranstaltungen

✓ CaSu-Vorstandstermine 2009

Der Vorstand trifft sich in diesem Jahr noch am **24.11.09** in Köln

✓ Arbeitsgruppen in der CaSu

Bisher stehen folgende Termine der Arbeitsgruppen in der CaSu fest:

- **AG Niedrigschwellige Suchthilfe** am **10. und 11.11.09**, im Fachdienst Drogen, in Stuttgart
- **AG Management/Finanzen/Organisation** am **13./14. April 2010** in der Fachklinik Kamillushaus, Essen
- **AG Drogenarbeit** am **28./29.04.10**, Fachklinik Tauwetter, Bornheim und am **27./28.10.10** im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe in Bad Homburg

✓ DHS-Fachkonferenz Sucht

Vom **16. bis 18.11.09** in Potsdam

Thema: "Vernachlässigte Hoffnungsträger - Kinder und Jugendliche zwischen Markt, Medien und Milieu"

Info: DHS

Tel.: 02381 / 90 15-0

E-Mail: info@dhs.de

Internet: www.dhs.de

✓ Frühe Hilfen rechnen sich – und wie?

Die Fachtagung setzt sich mit dem grundsätzlichen Verständnis von Frühen Hilfen und ihrer Finanzierungsgrundlage auseinander. Veranstaltet wird die Tagung, die am **18./19.11.09** in Bergisch Gladbach stattfindet, durch den Deutschen Caritasverband und den Sozialdienst katholischer Frauen.

Info: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Info: Otti Kahnert

Tel.: 0231 / 557026-26

E-Mail: kahnert@skf-zentrale.de

✓ Bundestagung 2009 der BAG Wohnungslosenhilfe

Mit dem Titel "Ein weites Feld: Wohnungslosenhilfe – mehr als ein Dach über dem Kopf" führt die BAGW ihre Bundestagung vom **18. bis 20.11.09** in München durch.

Info: Sekretariat der BAG Wohnungslosenhilfe

Tel.: 0521 / 14396-0

E-Mail: info@bagw.de

✓ Fachwoche Straffälligenhilfe 2009

Unter dem Motto: „Achten statt Ächten in Straffälligenhilfe und Kriminalpolitik“ führen Diakonie und Caritas die Fachwoche Straffälligenhilfe 2009 durch. Die Tagung findet vom **23. bis 25.11.09** in Ludwigshafen statt.

Info: Cornelius Wichmann

Tel.: 0761 / 200-121

E-Mail: cornelius.wichmann@caritas.de

✓ CaSu-Fachtage und Mitgliederversammlung 2009

Mitgliederversammlung und Abendvortrag am **24.11.** und Fachtage am **25. und 26.11.09** im Maternushaus in Köln.

Info: Caritas Suchthilfe e.V. CaSu

Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363,

E-Mail: silke.strittmatter@caritas.de

Stefan Bürkle, Tel. 0761 / 200-303,

E-Mail: stefan.buerkle@caritas.de

Internet: www.caritas-suchthilfe.de

✓ Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V.

Am **26. und 27.11.09** findet die Fachtagung „Glück – Spiel – Sucht“ im MediaPark in Köln statt.

Info: Fachverband Glücksspielsucht e.V.

Tel.: 05221 / 10226 70

E-Mail: spielsucht@t-online.de

✓ 5. Berliner Suchtgespräch GVS

Am **26.11.09** findet das Berliner Suchtgespräch zum Thema „Sucht und Teilhabe am Arbeitsleben“ in Berlin statt.

Info: Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS)

Tel.: 030 / 84312355

E-Mail: gvs@sucht.org

Internet:

www.sucht.org/uploads/media/Flyer_BSG09.pdf

✓ 7. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

Das Deutsche Krebsforschungszentrum führt in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Nichtraucher die Konferenz am **9. und 10.12.09** in Heidelberg durch. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei.

Info: Deutsches Krebsforschungszentrum

(DKFZ), Susanne Schmitt

Tel.: 06221 / 42-3010

E-Mail: who-cc@dkfz.de

✓ **2. Strategiekonferenz „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Hilfe hat viele Gesichter“**

Nacoa Deutschland, Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V., lädt ein zur Strategiekonferenz „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Hilfe hat viele Gesichter“, vom **22. bis 24.01.2010** in die Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Straße 65, 10961 Berlin.

Die Konferenz bietet einen professionsübergreifenden Austausch über Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder suchtkranker Eltern. Die Anmeldeunterlagen sowie weitere Informationen finden Sie unter www.nacoa.de

✓ **DiCV-Konferenz Sucht 2010**

Die Konferenzen der Diözesanreferenten/innen Sucht finden im kommenden Jahr, am **09./10.03.2010** in Mainz und am **05./06.10.2010** in Erfurt statt.

✓ **Sucht-Selbsthilfe-Konferenz der DHS**

Unter dem Motto: „Von der Last zur Lust – Sucht-Selbsthilfe auf einem gesunden Weg“ führt die DHS in der Zeit vom **23. bis 25.04.2010** die 9. Sucht-Selbsthilfe-Konferenz durch.

Info: DHS, Regina Müller

Tel.: 02381 / 90 15- 11

E-Mail: mueller@dhs.de

✓ **Kreuzbund-Kongress 2010**

Am **12. und 13.06.2010** führt der Kreuzbund seinen ersten bundesweiten Kongress in Hamm durch. Das Thema „Lebenswelten“ steht im Mittelpunkt der Diskussionen im Kongress.

Info: Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle

Tel.: 02381 / 67272-0

Internet: www.kreuzbund.de

✓ **2. Ökumenischer Kirchentag**

Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ findet vom **12. bis 16. Mai 2010** der 2. Ökumenische Kirchentag in München statt.

Info: 2. Ökumenischer Kirchentag München 2010 e.V.

Tel.: 089 / 559 997-337

E-Mail: teilnehmerservice@oekt.de

Internet: www.oekt.de

Ausblick! 2010

✓ **4. Norddeutsche Suchthilfetagung der Caritas Niedersachsen, 10./11.02.2010**

✓ Buss, Wissenschaftliche Jahrestagung, Berlin 17. bis 18.03.10, Katholische Akademie, Berlin

✓ Fachwoche Wohnungslosenhilfe, Augsburg, 27.-30.04.2010

✓ FDR-Bundesdrogenkongress, 10. bis 11.05.10 in Stuttgart

✓ FVS, Jahreskongress, 14. bis 16.06.10, Heidelberg

✓ Buss-Managementtagung, 28. bis 29.09.10 in Kassel

✓ CaSu-Mitgliederversammlung, Bad Honnef 24.11.10

✓ CaSu-Fachtage 2010, Bad Honnef, 25. bis 26.11.10

Fortbildungshinweise

„Qualitätsbeauftragte vernetzen. Forum für trägerübergreifenden Diskurs

5. Fachtagung vom **02. bis 04.12.2009** in Freiburg

Das Forum für Qualitätsbeauftragte, das in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet, fördert die Vernetzung zwischen Verbänden, Diensten und Einrichtungen der Caritas. Der Austausch von Konzepten und Erfahrungen ermöglicht den Wissenstransfer zwischen den Organisationen der verbandlichen Caritas. Um auf den Bedarf der Teilnehmenden eingehen zu können, werden deren Themenwünsche vorab schriftlich erfragt. (Text Fortbildungs-Akademie DCV)

Leitung: Hermann Krieger

Tel.: 0761 / 200-540

E-Mail: hermann.krieger@caritas.de

Teilnahmegebühr: 390,- € zzgl. Unterkunft und Verpflegung

Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen

2. Kurs in vier Abschnitten, Einführungstage: **04. bis 05.12.2009** in Freiburg

Case Management befähigt Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen Ressourcen in Institutionen, im Gemeinwesen und im Arbeitsfeld koordinierend heranzuziehen. Dabei stehen die Adressaten der Hilfeleistung im Mittelpunkt der Unterstützungsarbeit. Den Kurs führen wir in Kooperation mit der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“

(IDA) des DCV durch. Er wird von der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management zertifiziert und qualifiziert zum „Zertifizierten Case Manager“. (Text Fortbildungs-Akademie DCV)

Leitung: Jochen Leucht

E-Mail: jochen.leucht@caritas.de

Tel.: 0761 / 200-522

Fachlehrgang für Belastungserprobung und Arbeitstherapie

Dezember 2009 bis März 2011

Der AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. führt diesen Fachlehrgang durch. Er richtet sich an Fachkräfte mit handwerklicher, technischer, hauswirtschaftlicher, pflegerischer, kaufmännischer, verwaltungstechnischer oder anderweitiger Grundausbildung, die in der Belastungserprobung oder Arbeitstherapie in den Bereichen berufliche Integration und Rehabilitation tätig sind (Text AGJ).

Info: AGJ Freiburg

Tel.: 0761 / 21807-0

E-Mail: fortbildung@agj-freiburg.de

Menschen am Rande erreichen – Milieugerechte Klientenansprache in Flyern und Publikationen

Seminar vom **23. bis 24.02.2010** in Bonn

Im Seminar soll aufgezeigt werden, wie die Ergebnisse der Sinus-Studie helfen, Menschen am Rande milieugerecht anzusprechen, damit sie Unterstützungs- und Beratungsangebote annehmen können. Nach einer Einführung in die Ergebnisse der Sinus-Studie widmet sich das Seminar insbesondere der Umsetzung in die Praxis. (Text Fortbildungsakademie DCV)

Leitung: Marieluise Labrie

Tel.: 0761 / 200-54

E-Mail: marieluise.labrie@caritas.de

Teilnahmegebühr: 130,- € zzgl. Unterkunft und Verpflegung

Betriebswirtschaftliche Basics für Führungskräfte ohne kaufmännische Ausbildung

Seminar vom **16. bis 18.03.2009** in Freiburg

Die Teilnehmer/innen dieses Seminars erwerben Basiswissen in Betriebswirtschaft, insbesondere im Finanz- und Rechnungswesen sowie in Controlling. Sie lernen, Zusammenhänge und Auswirkungen ihrer eigenen Entscheidungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht

zu beurteilen. Sie können betriebswirtschaftliche Belange in ihr vom Leitbild der verbandlichen Caritas geprägten Leitungskonzept und – handeln integrieren.

Leitung: Daniel Ham

Tel.: 0761 / 200-1863

E-Mail: daniel.ham@caritas.de

Teilnahmegebühr: 380,- € zzgl. Unterkunft und Verpflegung

Vorankündigung: Seminar für Mitarbeiter/innen in Büro und Verwaltung der ambulanten und stationären Suchtkrankenhilfe der verbandlichen Caritas

Seminar vom **25. bis 28.05.2010** in Freiburg

Die Seminaurausschreibung erfolgt bis Anfang 2010.

Leitung: Jochen Leucht

E-Mail: jochen.leucht@caritas.de,

Tel.: 0761/200-522

CaSu intern

Mitgliederstand

Die CaSu wächst weiter. Derzeit sind 101 (98) Träger mit insgesamt 183 (178) Einrichtungen Mitglied in der CaSu.

Mitgliederversammlung 2009

Am **24.11.09** findet die diesjährige Mitgliederversammlung im Maternushaus in Köln statt. Neben dem Berichtswesen, stehen in diesem Jahr die Vorstandsneuwahlen wie der Antrag des Vorstands auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, aufgrund von Veränderungen in der Finanzierung der Geschäftsführung, auf der Tagesordnung.

Sofern Sie für die Wahl im Vorstand noch Kandidaten/innen benennen wollen, bitten wir um die kurze Rückmeldung an die Geschäftsstelle.

Über die notwendig gewordene Beteiligung der CaSu an der Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers haben wir in der vergangenen Mitgliederversammlung, über die Rundbriefe und mit einem gesonderten Anschreiben an die Träger der Einrichtungen in der CaSu informiert.

CaSu Fachtage 2009

Das Thema der diesjährigen CaSu Fachtage, am **25. und 26.11.** lautet: „Willst Du schon...oder musst Du noch...?“ - Willensbil-

derung und (Ohn-)Machtserfahrung in der Suchthilfe.

Mit dem Stand der Anmeldungen sind wir sehr zufrieden und werten dies als Bestätigung, dass die Themenwahl für viele Mitarbeiter/innen der Suchthilfe interessant ist.

Informationen aus den Arbeitsgruppen der CaSu

In der **AG Drogenarbeit** wurden Papiere zum Selbstverständnis und zu den Wirkfaktoren der Therapeutischen Gemeinschaften sowie insbesondere zur Abbildung der Therapeutischen Gemeinschaften im Rahmen der Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) entwickelt. Der Vorstand hat die Papiere sehr begrüßt und verabschiedet. Den Suchthilfeverbänden buss, GVS und fdr wurden die Papiere zur Kenntnis gegeben, mit der Bitte um fachliche Unterstützung. Ziel ist es, die Papiere den relevanten Gremien auf politischer Ebene und der Rentenversicherung zukommen zu lassen.

Die **Arbeitsgruppe Management/ Finanzen/Organisation** befasst sich aktuell unter anderem mit Marketingfragen für die Einrichtungen in der CaSu.

In den beiden Arbeitsgruppen **Diagnostik/ Psychodiagnostik** sowie **Niedrigschwellige Hilfen** sind Umfragen durchgeführt worden, deren vorläufige Ergebnisse im Rahmen der Mitgliederversammlung vorgestellt werden. Die Ergebnisse sind Grundlage für die weiteren Maßnahmen in den Arbeitsgruppen bzw. im Vorstand.

Im Thema **Qualitätsmanagement/ Qualitätsentwicklung** in der CaSu sind zwei Arbeitsgruppen gebildet worden, um den unterschiedlichen Anforderungen der Träger und Einrichtungen im Thema gerecht zu werden. Aus den Arbeitsgruppen bestehen bereits einige Vorschläge zum weiteren Umgang in diesem Themenbereich. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung des QM-Systems der CaSu (Rahmenhandbuch), die zukünftige Begleitung und Unterstützung in der Umsetzung von QM in den Einrichtungen wie die Klärung von Fragen zum Zertifizierungsverfahren. Der Vorstand wird sich mit diesen Ergebnissen befassen und die Mitglieder/ Einrichtungen informieren.

Mit dem letzten Rundbrief haben wir ein Papier zu den Strukturen und zur Arbeitsweise der Arbeitsgruppen in der CaSu veröffentlicht. Dies wurde erforderlich, um die Arbeitsstrukturen in

der CaSu, die mittlerweile vielschichtig sind sowie die Verfahren zur Besetzung der Arbeitsgruppen transparent zu machen.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in diesen Arbeitsstrukturen haben, setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsstelle der CaSu in Verbindung.

Info aus dem DCV

Die Initiative der Caritas für selbstbestimmte Teilhabe 2009 bis 2011

Wie bereits informiert, ist die Initiative der Caritas für die drei Jahre 2009 bis 2011 auf die selbstbestimmte Teilhabe hin ausgerichtet. Dabei bestehen jährliche Themenschwerpunkte in Kampagnenform. Nach dem Thema „Menschen am Rande“ in 2009 wird der Schwerpunkt im kommenden Jahr auf „Menschen im Alter“ liegen. In 2011 stehen die „Menschen mit Behinderung“ im Mittelpunkt der Kampagne. Weitere Hinweise zur Initiative finden Sie unter www.teilhabeinitiative.de

Wir werden im DCV wie auch in der CaSu die Gelegenheit nutzen und **suchtkranke ältere Menschen** in den Focus unserer Überlegungen wie auch von Maßnahmen rücken. Dies erscheint angesichts der bedrückenden Daten zur Suchtmittelabhängigkeit und zu suchtmittelbedingten Störungen der Generation 60+ auch sehr naheliegend. Nach aktuellen Daten der DHS sind ca. 400.000 Menschen dieser Generation von Alkoholabhängigkeit und Alkoholmissbrauch betroffen. Dies macht 2-3% der Männer und 1% der Frauen aus. Besorgniserregend ist die Zahl der älteren Menschen, die einen problematischen Gebrauch von Medikamenten mit Abhängigkeitspotential aufweisen. Davon sind nach aktuellen Schätzungen ca. 2 Mio Menschen betroffen. Das sind bis zu 10% der über 60jährigen.

Europäisches Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Wir wollen erneut auch auf das Europäische Jahr 2010 hinweisen. Wichtige Informationen zum Themenjahr finden Sie auf der homepage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) www.ej2010.de

Fachinformationen

Deutsche Suchthilfestatistik – neuer Kerndatensatz

Die erste Deutsche Suchthilfestatistik nach dem neuen Kerndatensatz der DHS liegt vor. Das Sonderversorgungssystem Sucht ist mit seiner systematischen Datenerfassung seit Jahrzehnten in einer Vorreiterrolle. Bereits 1980 hatten der Deutsche Caritasverband und das Diakonische Werk mit ihrer jährlichen Suchthilfestatistik in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen – damals unter dem Namen EBIS – mit der systematischen Auswertung von Behandlungsdaten begonnen. Die Datenerfassung wurde in den vergangenen Jahren erweitert und optimiert und führten letztlich 2007 zum neuen Kerndatensatz der DHS. Wesentliche Neuerung darin sind unter anderem die weitere Differenzierung der Einrichtungstypen wie der soziodemografischen Angaben (z.B. die Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund) sowie die Berücksichtigung der Diagnosestellung gemäß der Leitlinien des ICD-10 nach WHO-Standards.

Im Sonderheft Sucht, September 2009, finden Sie die Auswertung zur ersten Deutschen Suchthilfestatistik nach dem Neuen Kerndatensatz der DHS, mit Bewertungen hinsichtlich der Versorgung Suchtkranker in Deutschland, sowie spezifischen Informationen zu Patienten/innen mit alkoholbezogenen und opioidbezogenen Störungen. Zusammenfassungen zu den Artikeln finden Sie unter der folgenden website

<http://www.neuland.com/index.php?s=sxt&s2=inh&s3=20097>

Medizinische Rehabilitation

Berufsgruppe Dipl.-Pädagogen mit Schwerpunkt Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Die Arbeitsgruppe „Suchtbehandlung“ (AGSB) in der Deutschen Rentenversicherung Bund hat in ihrer Sitzung am 14./15. September 2009 ihren Standpunkt zum Umgang mit der Berufsgruppe der Dipl.-Pädagogen mit Schwerpunkt Sozialarbeit/Sozialpädagogik im Bereich der medizinischen Rehabilitation festgelegt.

Die AGSB vertritt die Auffassung, dass die in der Vereinbarung „Abhängigkeitserkrankungen“ vom 4. Mai 2001 benannten Berufsgruppen der Ärzte, Dipl.-Psychologen, Dipl.-

Sozialarbeiter und Dipl.-Sozialpädagogen nicht zu erweitern sind. Damit werden gegenwärtig und künftig andere als die in der Vereinbarung genannten Berufsgruppen als Gruppen- und Einzeltherapeuten für die medizinische Rehabilitation Abhängigkeitserkrankter durch die Rentenversicherung nicht (mehr) zugelassen. Die AGSB bestätigt jedoch die bisherige Praxis zum Bestandsschutz bei der Berufsgruppe der Dipl.-Pädagogen mit Schwerpunkt SA/SP bei einem Wechsel der Einrichtung, für die ein anderer Träger der Deutschen Rentenversicherung federführend tätig ist.

Umsetzung § 20 SGB IX – Zertifizierung

Die Vereinbarung der BAR zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX wurde zum 1. Oktober 2009 in Kraft gesetzt. *Das Papier finden Sie im CariNet im Ordner CaSu/Rehabilitation.* Im Vergleich zum Entwurf gab es nur geringfügige Änderungen.

Die CaSu wird ihr Qualitätsmanagementsystem in absehbarer Zeit über die BAR akkreditieren lassen. Eine Arbeitsgruppe der BAR zur Prüfung der Akkreditierungsanträge tritt erstmals Mitte November zusammen. Die Anträge sollen bis zum Ende des 1. Quartals 2010 abgearbeitet sein.

Strukturanforderungen

Die Rentenversicherung hat im August ein einheitliches Anforderungsprofil unter dem Titel „Strukturqualität von Reha-Einrichtungen – Anforderungen der Deutschen Rentenversicherung“ vorgestellt, das sich an das sogenannte „100-Betten-Papier“ anschließt und dieses ablösen wird. Darin werden die Strukturanforderungen, Merkmale zu strukturnahen Prozessmerkmalen (z.B. konzeptionelle Grundlagen, internes Qualitätsmanagement etc.) sowie Orientierungsstellenpläne für die unterschiedlichen Indikationsbereiche beschrieben. Rückmeldungen aus den Verbänden sind zwischenzeitlich an die Rentenversicherung gerichtet worden. Das weitere Prozedere sieht vor, dass die Rückmeldungen in der Projektarbeitsgruppe Anfang November diskutiert werden. Die eigentliche Abstimmung erfolgt Anfang 2010 in den zuständigen Gremien und schließt mit einer möglichen Überarbeitung der Strukturanforderungen. Es ist vorgesehen, dass die Strukturanforderung nur noch mit dem federführenden Rentenversicherungsträger verhandelt werden müssen. *(Der bisherige Entwurf findet sich im CariNet, Ordner CaSu/Rehabilitation)*

Umfragen (Ankündigung)

Gemeinsam mit den anderen Suchthilfeverbänden starten wir im Dezember zwei Umfragen in den stationären Reha-Einrichtungen. Die Umfrage zur „Krankenversicherung Haftentlassener“ geht von der Annahme aus, dass viele Haftentlassene bei Therapieantritt Probleme mit dem Krankenversicherungsschutz haben. Mit der Umfrage soll geklärt werden, ob es sich um Einzelfälle handelt oder die Ursachen strukturell bedingt sind.

Die zweite Umfrage befasst sich mit der Nichtantrittsquote. Dabei wollen wir feststellen, wie hoch der Anteil der Patienten/innen ist, die einen fest geplanten Aufnahmetermin kurzfristig abgesagt haben oder nicht angekommen sind oder während der Aufnahme verlegt werden mussten (Entgiftung).

Internet und Computerspiele – wann beginnt die Sucht?

Unter dieser Fragestellung stand die Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung vom Sommer des Jahres. Die Bandbreite der Referenten/innen spiegelt die Vielfältigkeit wieder, unter der die Thematik diskutiert wurde. Die Downloads zu den Vorträgen finden Sie unter:

http://www.bmg.bund.de/nn_1191726/SharedDocs/Standardartikel/DE/AZ/D/Glossar-Drogenbeauftragte/Jahrestagung_20der_20DdB_20Neue_20Medien_20Vorank_C3_BCndigung.html?_nn=true

Suchtpolitik

Koalitionsvertrag

Wie zu erwarten, beschreibt der Koalitionsvertrag, der am 26.10.09 unterzeichnet wurde, wenig Details zur zukünftigen Sucht- und Drogenpolitik der neuen Bundesregierung. Bemerkenswert ist allerdings, dass von der Vier-Säulen-Politik der letzten Regierungsjahre einige Punkte nicht mehr aufgeführt werden. Es fehlen die Punkte „Überlebenshilfe und Schadensreduzierung“ wie auch „Regulierung und Angebotsreduzierung“. Dafür steht die „Bekämpfung der Drogenkriminalität“ wieder im Mittelpunkt der Drogen- und Suchtpolitik. Wir dürfen gespannt sein. Interessierte finden den Koalitionsvertrag unter

http://www.bundesregierung.de/nn_774/Conte

[nt/DE/StatischeSeiten/Breg/koalitionsvertrag-inhaltsverzeichnis.html](http://www.bundesregierung.de/nn_774/Conte/nt/DE/StatischeSeiten/Breg/koalitionsvertrag-inhaltsverzeichnis.html)

Info aus der DHS

Neuer Vorstand gewählt

In der Mitgliederversammlung am 23.09.09 hat die DHS ihren neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Dr. med. Heribert Fleischmann. Er ist Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie und Ärztlicher Direktor der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Bezirkskrankenhauses Wöllershofen in Neustadt/Oberpfalz. Dem ist die Fachklinik für Rehabilitation für Alkohol- und Medikamentenabhängige angeschlossen. Herr Dr. Fleischmann ist seit 2003 Mitglied im Vorstand der DHS und vertritt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser, Kassel.

Stellvertretende Vorsitzende sind Hedi Boss, AWO und Dr. Theo Wessel, GVS. Die Säule der Caritas im Vorstand der DHS ist über Renate Walter-Hamann, DCV, Hans Böhl, CaSu und Heinz-Josef Janßen, Kreuzbund vertreten.

Selbsthilfe und Ehrenamt

Neue website für die Suchtselbsthilfe

Die Arbeiterwohlfahrt hat eine Internetseite eingerichtet, die Interessierte bei der Öffentlichkeitsarbeit in der Suchtselbsthilfe unterstützen will.

Neben Vorlagen zu Flyern, Briefen, Checklisten etc. finden sich Informationen zur Selbsthilfe, Daten und Fakten zu Suchtmitteln, rechtliche Informationen wie umfassende Adressen in der Suchtselbsthilfe wie der Suchthilfe.

Sie finden die Seiten unter www.sh-sucht.de

Projekt zur Gesundheitsförderung

Seit 2008 läuft das vom Bundesministerium geförderte Gemeinschaftsprojekt der fünf Selbsthilfeverbände „Sucht-Selbsthilfe optimieren durch Gesundheitsförderung“. Im September 2010 soll das Projekt abgeschlossen sein. Vorgesehen ist ein Projektbericht in Form eines Leitfadens, der die Ergebnisse festhält, aber auch die nachhaltige Verankerung der Projekteinhalte in der Sucht-Selbsthilfe unterstützen soll.

Damit erweitert sich das Spektrum der Sucht-

Selbsthilfe gezielt um Themen der Gesundheit und der Gesunderhaltung. Mitgliedern der Sucht-Selbsthilfe soll damit Unterstützung gegeben werden, ihren Lebensstil über das „erforderliche Maß“ hinaus (Suchtmittelabstinentz und Veränderung suchtbezogener problematischer Verhaltensweisen) zu verändern. Gesunde Ernährung, ausreichende und richtige Bewegung, das Rauchverhalten wie auch die Veränderung von Lebensrhythmen rücken in den Blick der Gesundheitsthemen.

Perspektiven der Suchtselbsthilfe

Am **19. und 20.02.10** führt der DCV, in Kooperation mit dem Kreuzbund und der Selbsthilfe junger Abhängiger – Bundesweite Koordinierungsstelle der Caritas, seinen zweiten Expertenworkshop durch. Der Prozess zu den Perspektiven der Suchtselbsthilfe, der für drei Jahre angelegt war, soll seinen vorläufigen Abschluss in einem weiteren Expertenworkshop finden. Der Workshop wird sich wieder aus Teilnehmer/innen der Sucht-Selbsthilfe wie der verbandlichen und beruflichen Suchthilfe zusammensetzen.

Neben der Bewertung der bisherigen Ergebnisse aus dem ersten Expertenworkshop und den darauf folgenden Teilschritten im Prozess sollen abschließende Maßnahmen im Perspektivprozess diskutiert und beschlossen werden. Ziel ist, die vorliegenden Ergebnisse nachhaltig in der Sucht-Selbsthilfe wie der Suchthilfe umzusetzen.

Publikationen

„Wenn in sozialen Einrichtungen gekocht wird“

Der Deutsche Caritasverband und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland sind gemeinsam Herausgeber der neuen "Leitlinie für eine Gute Lebensmittelhygienepaxis in sozialen Einrichtungen". Sie wurde erstellt und anerkannt gemäß Artikel 8 der Verordnung (EG) über Lebensmittelhygiene Nr. 852/2004. Stationäre Einrichtungen mit ihren vielfältigen Verpflegungsangeboten werden genauso berücksichtigt wie Tageseinrichtungen und Haus- und Wohngemeinschaften. Sie hilft dabei auf dem neuesten Stand in der Praxis der Lebensmittelhygiene zu bleiben.
(Text Lambertus)

2. überarbeitete Auflage

ISBN 978-3-7841-1788-1

238 S., 19,90 € (D), 34,50 Fr. (CH)

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lambertus.de/search.asp?item=1788-1

„Ethisch entscheiden im Team – Ein Leitfaden für soziale Einrichtungen“

Viele Krankenhäuser haben mittlerweile Ethikkomitees und führen Fallbesprechungen durch. Vergleichbare Reflexionsmethoden gibt es jedoch bislang im Sozialwesen nicht.

Dieses Buch schließt die Lücke und hilft Leitkriterien im Team und in der Organisation festzulegen. Es bietet konkrete Instrumente zur ethischen Entscheidungsfindung und Klärung von Konfliktfällen im Arbeitsalltag. Zahlreiche Fallbeispiele aus der Arbeit der Caritas im Sozialwesen eröffnen dabei einen leichten Zugang zum Thema. Das Buch richtet sich somit zwar vor allem an Mitarbeiter/innen in sozialen Einrichtungen ist aber an sich für alle im Team Arbeitenden eine Bereicherung.

Ursula Kostka und Anna Maria Riedl

1. Auflage, Oktober 2009

Kartonierte/Broschierte, 80 Seiten

7,90 €/SFr 14,50

ISBN 978-3-7841-1885-7

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lambertus.de/search.asp?item=1788-1